



Die Freiamter binden Defensivtalent Alban Pnishi für ein weiteres Jahr.

Fussball, Challenge League

Trainingsstart des FC Wohlen

Nach vier Wochen Sommerpause nimmt der FC Wohlen am kommenden Montag um 10 Uhr im Stadion Niedermatten den Trainingsbetrieb wieder auf. Nach vier Wochen, in denen praktisch kein Stein auf dem anderen blieb.

Erstmals wird nach dem Abgang von Trainer Martin Rueda zu Lausanne sein Nachfolger Livio Bordoli das Training der Freiamter leiten. Der Tessiner wird dabei vor allem eines zu tun haben: das Team kennenlernen und Spieler aussortieren. 20 Testspieler sind zum ersten Training eingeladen. Unter ihnen auch der Freiamter Mittelfeldspieler Nenad Bijelic. Der 20-Jährige aus Anglikon spielte unter anderem in der GC U21 und verpasste dort den Sprung in die erste Mannschaft. «Er ist ein Thema bei uns», bestätigt René Meier, Chef Challenge League.

Einjahresvertrag für Pnishi und Stadelmann

Vom Kader ist sonst nicht mehr viel übrig. Von den altbekannten Gesichtern werden nur noch Daniel Tarone, Simon Roduner, Alban Pnishi und Nico Stadelmann dabei sein. Für Roduner hat Luzern zwar Interesse angemeldet, jedoch noch kein konkretes Angebot abgegeben. Die Jungtalente Pnishi und Stadelmann konnten die Freiamter für ein weiteres Jahr an sich binden. Ob Stadelmann im Sommer tatsächlich die Rekrutenschule beginnen muss, ist allerdings noch unklar.

Zu den Testspielern und übriggebliebenen Kaderspielern kommen die Rückkehrer Alain Schultz von GC und Piu von Kriens, Goalie und FC-Basel-Leihgabe Jayson Leutwiler sowie das 21-jährige Stürmertalent Altin Osmani, ebenfalls aus Basel. --sin/hus

Nach der Schlacht die Krönung?

Fussball, 3. Liga, Aufstiegsspiel: FC Koblenz – FC Sarmenstorf 3:4 (1:3)

Ellbogenschläge, Brutalofouls, Blut auf dem Spielfeld. Angst an der Seitenlinie. Sarmenstorf gewinnt die Schlacht von Koblenz. Jetzt hat man die Krönung selber in der Hand.

Sandro Inguscio

Das hatte nicht mehr viel mit Fussball zu tun. Chaos in der Schlussphase zwischen Koblenz und Sarmenstorf. Die Gastgeber kurz vor dem Durchdrehen: Ellbogenschläge, Brutalofouls, Karatekicks auf Kopfhöhe. Fans, die Richtung Spielfeld stürmen. Rudelbildung. Tumulte. Das Blut kochte auf und neben dem Feld.

Die Schlacht von Koblenz. Sie fordert zwei Verletzte. Und nur (!) fünf Gelbe Karten. Die Brachialkicker von Koblenz hätten dieses Spiel nie zu elft fertig spielen dürfen. «Es war mehrmals an der Grenze zum Illegalen», sagt Sarmenstorf-Trainer Rainer Stutz nach dem Spiel. Er zitterte am Spielfeldrand. Hatte Angst um seine Spieler, die reihenweise von den Brocken in den Reihen des Gastgebers niedergemäht werden. Hatte Angst um die knappe Führung.

Peterhans: «Haben uns das Leben schwer gemacht»

Bis zur letzten Minute müssen die Freiamter zittern. Sie machen sich das Leben schwer. Müssen leiden gegen die Brutaloattacken von Koblenz. Müssen leiden, weil sich die Gastgeber mit ihrem knallharten Einsteigen bis zuletzt im Rennen halten. Immer wieder den Anschluss schaffen.

«Wir haben uns das Leben selber schwer gemacht», sagt Sarmenstorfs Regisseur Raphael Peterhans. Wie recht er hat. Nach starken Startminuten geben die Sarmenstorfer das Spiel kurzzeitig aus der Hand und geraten nach 13 Minuten durch Koblenz' Maskenmann Hasan Brkic in Rückstand. Die Gäste haben Glück, dass nur vier Minuten später der Abschluss von Ivan Bivcic auf der Linie geblockt wird. Sarmenstorf erwacht erst dann, schafft durch einen haltbaren Fischer-Freistoss aus 25 Metern glücklich den Ausgleich (18.). Peterhans doppelt mit einer Volleyabnahme sechs Minuten später nach. Trifft zur Wende. Kilian Erni erzielt nach herrlichem Dribbling gegen drei kurz vor dem Pausenpiff sogar das 3:1.



Brutale Szenen: Nach diesem Zusammenprall mit Sarmenstorf-Stürmer Kilian Erni musste Koblenz' Goalie blutüberströmt raus. Seine Mitspieler rächten ihn.

Alles in Butter für die Freiamter? Der erste Sieg in den Aufstiegsspielen zum Greifen nah? Von wegen.

Koblenz noch brachialer – Sarmenstorf zittert bis zuletzt

Nach dem Pausenpiff macht sich Sarmenstorf wieder das Leben selber schwer. Die physische Übermannschaft von Koblenz langt härter zu. Sucht mit hohen Bällen in den Strafraum ihr Glück – und findet es. Samir Birkic trifft nach 55 Minuten frei stehend zum 2:3-Anschluss. Erni trifft in der 63. Minute mit seinem Lob nur den Pfosten. Peterhans stellt nach einem Foul an Marco Sax per Elfmeter den Zwei-Tore-Vorsprung wieder her (69.). Und trotzdem sagt Trainer Stutz nach dem Spiel: «Wir haben zu viele Chancen vergeben und so den Sack nicht zugemacht.»

Genauso wittert Koblenz bis zuletzt seine Chance auf einen Punkt. Wird noch rüder. Noch brachialer. Das Spiel wird zur Schlacht. Koblenz gelingt in der 81. Minute der erneute Anschluss. Sarmenstorf leidet. Sarmenstorf zittert. Gewinnt zuletzt mit letzter Kraft doch noch sein erstes Aufstiegsspiel. Stutz erschöpft, aber glücklich: «Wir haben endlich mit Herz gespielt, das hat man gespürt. Deshalb bin ich zuversichtlich für den Final morgen Samstag.»

Grosser Final für Sarmenstorf

Niederlage. Unentschieden. Sieg. Steigerungslauf des FC Sarmenstorf in den Aufstiegsspielen. Nach der hartumkämpften Schlacht in Koblenz stehen die Sarmenstorfer jetzt mit vier Punkten auf dem Konto da. Und können im letzten Spiel die Saison krönen. Morgen Samstag (18 Uhr) kommt Oftringen zum Final nach Sarmenstorf.

Es könnte mit der stattfindenden «Offensivparty», dem Abschied des langjährigen Präsidenten Fredy Stutz, zur Mega-Sause werden für die Sarmenstorfer. Bereits mit einem Unentschieden wäre der Aufstieg perfekt. «Jetzt haben wir es selber in der Hand, das ist unser Final», sagt Trainer Rainer Stutz. --sin

Muris Abschied im Tessin

Fussball, 2. Liga interregional: AC Sementina – FC Muri (Samstag, 16 Uhr)

Am Samstag reist Muri zum dritten Mal ins Tessin. Gegner ist die Mannschaft AC Sementina, die eine Runde vor Saisonende als Absteiger feststeht.

Den Südschweizern widerfuhr in der starken Gruppe drei das gleiche Schicksal wie auch vielen anderen Aufsteigern in den vergangenen Jahren. Sie konnten sich in dieser harten und ausgeglichenen Gruppe nicht behaupten und verabschiedeten sich nach nur einer Spielzeit wieder in die zweite Liga regional. Für Muri geht es im Tessin darum, den fünften Rang zu verteidigen. Aufgrund der Punktezahl und des Torverhältnisses gegenüber den engsten Verfolgern sollte ein Punkt reichen, um zumindest nicht hinter Rang sechs zu fallen.

Im Kampf um die angestrebte fünfte Position kommt es mit Ibach zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen. Beide Mannschaften weisen neben gleich vielen Punkten ein fast identisches Torverhältnis auf. Muri schoss 40 Tore, erhielt 39. Macht plus eins. Ibach steht bei 31 zu 31 Toren.

Gelingt positiver Saisonabschluss?

Die Mannschaft von Norbert Fischer wird alles daran setzen, um mit einem positiven Ergebnis die bis anhin



Ein Spiel noch, dann kann Norbert Fischer sein Team in die Ferien schicken. Bild: Archivlawa

gute Saison zu beenden. Mit drei weiteren Punkten käme man auf insgesamt 38 Zähler. Dies würde in etwa

den Leistungen während der ganzen Saison entsprechen. Beim Vorrundenspiel im November zu Hause ge-

gen die Tessiner holte man nach einem deutlichen und diskussionslosen 3:0-Sieg drei wichtige Punkte.

Drei Abgänge schon klar

Der Absteiger darf aber auf keinen Fall unterschätzt werden. In der oben erwähnten Partie gestalteten die Südschweizer eine Stunde lang das Geschehen mehr oder weniger ausgeglichen. Erst nach dem 2:0 durch Bosnjak war der Widerstand gebrochen und sie mussten in der Nachspielzeit noch einen weiteren Gegentreffer hinnehmen. Obwohl für Sementina die Saison gelaufen ist, darf man keine Geschenke erwarten. Die Murianer müssen sich auf die eigenen Qualitäten konzentrieren. Gelingt es den Klosterdörfnern, nochmals all ihre positiven Eigenschaften abzurufen, sollte diese Partie zu gewinnen sein. Der elfte Saisonsieg wäre ein würdiger Abschluss für eine hervorragende Rückrunde.

Von der Planung für die neue Saison gibt es bei den Verantwortlichen des FC Muri noch nicht viel zu melden. Fest steht bis zum heutigen Zeitpunkt, dass Daniel Trachsel nach seinem Rücktritt sowie Ramon Grob und Sertan Kanik den Verein verlassen werden. Über Zuzüge von neuen Spielern konnte Sportchef Beat Schwitzer noch keine Angaben machen. --ws

Fussball, 2. Liga

Abschluss auch für Zweitligisten

Die Freiamter Zweitligisten treten morgen Samstag (18 Uhr) beide zu Hause zum letzten Spiel der Saison an. Für beide wird der Saisonabschluss zum Kehrauspiel. Bremgarten empfängt Würenlos, das in der letzten Runde immer noch gegen den Abstieg kämpft. Die siebtplatzierten Reussstädter können noch einen Platz gewinnen oder verlieren.

Für Meisterschwanden wird das letzte Spiel der Saison. Vergangene Woche machten die Freiamter mit ihrem Sieg gegen Brugg ihren dritten Aufstieg in Serie klar und könnten sogar noch Leader werden. --red

Werbung

Gutes bleibt gut.
www.widmerdach.ch

Neubau, Sanierung und Renovation für Industrie, Gewerbe und Wohnbauten.

Dächer
Fassaden
Spenglerei

Franz Widmer AG
Saengen und Fahrwangen

FRANZ WIDMER
Industriegebäude Fassaden Spenglerei

Telefon 062 777 66 88 kontakt@widmerdach.ch